

# Erläuterung einer Grabinschrift



LVR-KULTURHAUS  
Landsynagoge Rödingen

Auf den Grabsteinen finden sich jüdische und nicht-jüdische Symbole. Häufig sind segnende Hände und Kannen für die Familie der Cohen und Leviten, Löwe für Jehuda, Hirsch für Naftali. Bei Gelehrten finden sich Bücher, bei Frauen Schabbat-Kerzen. Der Davidstern wird erst seit dem 19. Jhd. verwendet. Allgemeine Symbole für den Tod sind Sanduhr, geknickte Blumen oder hier die Mohnblumen.

Zunächst wird der Status des Verstorbenen benannt. Philipp war ein Junggeselle. Nach dem Namen folgt בר (Bar - aramäisch für Sohn) oder בת (Bat - hebräisch für Tochter).

Genannt wird der hebräische Vorname, dann Bar/Bat (Sohn/Tochter), gefolgt vom Namen des Vaters. Mithilfe des rückseitigen Aleph-Bet kannst Du Philipps hebräischen Namen bestimmen. Hebräisch wird von rechts nach links geschrieben!

Auf den Grabsteinen finden sich viele Abkürzungen. Fast alle Inschriften beginnen mit פ נ (Pe-Nun) für: „Hier ist begraben“. Der Schlusseggen תנצבה ganz unten bedeutet: „Seine/ihre Seele sei eingebunden in das Bündel des Lebens“. Abkürzungen erkennt man hier an dem kleinen Apostroph neben dem Buchstaben. Die Angabe לפק steht für „Nach der kleinen Zählung“.

Unten auf dem Grabstein sind Sterbedatum und Alter von Philipp vermerkt. Es finden sich noch weitere Zahlen, geschrieben mit hebräischen Buchstaben. Sie sind oberhalb mit einem Punkt markiert und hier gelb hervorgehoben. In der 4. Zeile steht (v.r.n.l.) „Gestorben am Tag“, dann der Tag und der Monatsname. Das Datum des jüdischen Kalenders kannst Du mit den Zahlenwerten im Aleph-Bet bestimmen. Zur Jahreszahl in der 5. Zeile addiert man 5000 für das jüdische Jahr.



# HAUS DER EWIGKEIT



LVR-KULTURHAUS  
Landsynagoge Rödigen

**J**üdische Friedhöfe sind für die Ewigkeit angelegt. Auf Hebräisch werden sie Beit Olam und Beit Almin (Haus der Ewigkeit), Beit Kvarot (Haus der Gräber) oder Beit Chajim (Haus des Lebens) genannt. Weil die Gräber nicht aufgelöst werden, finden sich hier teilweise sehr alte Grabsteine. Da gemäß rabbinischer Vorschrift Tote so schnell wie möglich beerdigt werden sollen, war jede jüdische Gemeinde bestrebt in ihrer Nähe einen eigenen Friedhof zu haben oder sich einen Verbandsfriedhof mit anderen Gemeinden zu teilen. Vor dem Besuch eines jüdischen Friedhofs, sollte man sich erkundigen, ob dieser verschlossen ist. Dann muss man bei der zuständigen jüdischen Gemeinde oder Kommune nach dem Schlüssel fragen. Auf dem Friedhof sollen männliche Besucher eine Kopfbedeckung tragen. An Samstagen und jüdischen Feiertagen wird der Friedhof nicht besucht. Um einen Namen auf dem Grabstein zu entziffern oder das Datum zu bestimmen, haben wir hier das Aleph-Bet und die Monatsnamen zur Verfügung gestellt.

Gimel ג 3 [g]	Bet ב 2 [v] [b]	Alef א 1 [ʔ]
Waw ו 6 [v] [o] [u]	He ה 5 [h]	Dalet ד 4 [d]
Tet ט 9 [t]	Chet ח 8 [x]	Zayin ז 7 [z]
Lamed ל 30 [l]	Kaf כ 20 [x]	Yod י 10 [j]
Samech ס 60 [s]	Nun נ 50 [n]	Mem מ 40 [m]
Tsade צ 90 [ts]	Pe פ 80 [f] [p]	Ayin ע 70 [ʔ]
Sin ש 300 [s]	Resch ר 200 [ʁ]	Kof ק 100 [k]
Schluss-Kaf ך 500 [x]	Taw ת 400 [t]	Schin שׁ 300 [ʃ]
Schluss-Tsade ץ 900 [ts]	Schluss-Pe ף 800 [f]	Schluss-Nun ן 700 [n]
	Schluss-Mem ם 600 [m]	

תשרי	SEP	TISCHRI
חשוון	OKT	CHESCHWAN
כסלו	NOV	KISLEW
טבת	DEZ	TEVET
שבט	JAN	SCHEVAT
אדר	FEB	ADAR*
ניסן	MRZ	NISAN
אייר	APR	IJJAR
סיון	MAI	SIWAN
תמוז	JUN	TAMMUS
אב	JUL	AW
אלול	AUG	ELUL
	SEP	